

Neue Luzerner Zeitung | Markt / Wirtschaft | 21.04.2012 | Seite 17

Wie unterstützen Sie junge Unternehmer?

Der Technopark Luzern bietet seit 2003 Jungunternehmen Rahmenbedingungen für einen optimalen Start und langfristigen Erfolg. Das steigere die Überlebensrate der gegründeten Firmen, sagt Geschäftsführer Hansruedi Lingg. Inzwischen haben über 50 Neugründungen vom Angebot des Technoparks profitiert.

Welche Starthilfe leistet der Technopark genau für die jungen Firmengründer?

Hansruedi Lingg: Nebst den Räumlichkeiten und der modernen Infrastruktur im D4 Business Center können die Start-ups vor allem ein gezieltes Coaching in Anspruch nehmen. Zudem ermöglichen wir den Jungunternehmern den Zugang zu potenziellen Investoren, Geschäftspartnern und anderen Start-ups. Ein gut ausgebautes Netzwerk ist für Jungunternehmer von grosser Bedeutung. Ausserdem profitieren die Start-ups von der Marke Technopark als Qualitätssiegel, da nur selektierte Unternehmen mit hoher Qualität in den Technopark aufgenommen werden. Und dieses schafft Vertrauen bei Kunden und Partnern und macht gerade in der Anfangsphase vieles einfacher.

Stichwort Coaching. Weshalb ist das so wichtig?

Lingg: Ein langfristiges Coaching ist wohl einer der wichtigsten Eckpfeiler bei der erfolgreichen Unternehmensgründung. Unser Ziel ist es, das Start-up mit gezieltem Coaching finanzierbar zu machen. Dazu ist der gezielte Abbau der Risiken in der richtigen Reihenfolge notwendig – die kundenseitigen Risiken sind dabei häufig an erster Stelle. So ist etwa das Technopark-Start-up-Modell ein schweizweit einzigartiges Programm, das die Jungunternehmen über die ganze Aufbauphase von vier bis fünf Jahren begleitet und unterstützt. Schon vor der Firmengründung werden die Start-ups bei der Ideenprüfung sowie der Unternehmens- und Marktanalyse unterstützt. Es folgt die Start-up-Phase mit dem Ziel, erste Kunden für ein marktreifes Produkt zu gewinnen. In der danach folgenden Early-Growth-Phase geht es primär darum, die Kundenbasis zu verbreitern.

Weshalb sollten Start-ups noch mehr unterstützt werden?

Lingg: Ideen sind in der Schweiz genügend vorhanden. Das zeigen die überdurchschnittlich vielen Patentanmeldungen hierzulande. Diesen Ideenreichtum gilt es zu nutzen und zu unterstützen. Hier setzen wir an. Eine Tatsache ist, dass nur jedes zweite Schweizer Jungunternehmen überlebt. Mit der Unterstützung, wie der Technopark Luzern sie bietet, steigt die Überlebensrate nach fünf Jahren auf 80 Prozent.

An wen richtet sich Ihr Angebot?

Lingg: Unser Angebot richtet sich an Start-ups in der Zentralschweiz, die durch einen einzigartigen Kundennutzen im technologischen Bereich überzeugen. Die Interessenten können sich bei uns bewerben und durchlaufen dann ein Akkreditierungsverfahren, das am Ende über die Aufnahme entscheidet.

Autor: Anna Birkenmeier

© Neue Luzerner Zeitung 2012